



BERICHTSFORMULAR

Non-EU Student Exchange Programm

2019/2020

BewerbungsID 2803

Nominierte Studienrichtung: 066/836 Studienrichtung Masterstudium Musikwissenschaft

Angaben zum Aufenthalt:

Gastinstitution: The University of Chicago - (USA)

Aufenthaltszeitraum: SS 2020

Aufenthaltsbeginn: 06.01.2020 Aufenthaltsende: 13.06.2020

STIPENDIUM	
Stipendium Uni Wien gesamt laut Zuerkennung: (inkl. Zuschüsse für Reisekosten und Sprachtest)	€ 3.700,00
	Rückforderung: nein Rückgeforderter Betrag: € Rückforderungsgrund:
Weitere Stipendien (zB Jasso, Studienbeihilfe):	Weitere Stipendien: Ja <ul style="list-style-type: none"> • Stipendium des Gastlandes: nein () • Bundesländerstipendium: nein • Studienbeihilfe: ja • Sonstiges Stipendium:
Summe weiterer Stipendien:	€ 650,00
Gesamtsumme aller Stipendien:	€ 4.350,00

KOSTEN DES AUSLANDSAUFENTHALTS	
Unterkunft:	€ 2.100,00
Art der Unterkunft:	Privatunterkunft
Reisekosten:	€ 1.100,00
Lebenshaltungskosten:	€ 1.500,00
Studienkosten:	€ 552,00
Versicherungskosten	€ 415,00
Visakosten:	€ 200,00
Gesamtkosten des Auslandsaufenthalts:	€ 6.000,00

Bericht veröffentlichen:



PERSÖNLICHER BERICHT

Non-EU Student Exchange Programm

2019/2020

BewerbungsID: 2803

Nominierte Studienrichtung: 066/836 Studienrichtung Masterstudium Musikwissenschaft

Angaben zum Aufenthalt:

Gastinstitution: The University of Chicago - (USA)

Aufenthaltszeitraum: SS 2020

Verfassen Sie bitte einen persönlichen Bericht über den Studienaufenthalt

- **Mindestumfang:** Fließtext 1 Seite DinA4
- **Inhalt:** Gastuniversität, Kurse, Prüfungen, Mitstudierende, Unterkunft, etwaige Schwierigkeiten etc.

BERICHT ÜBER DEN STUDIENAUFENTHALT

Ich freute mich unglaublich über meine Nominierung an der University of Chicago. Auch wenn im Nachhinein viel nicht so funktioniert hat, wie ich es mir gewünscht bzw. vorgestellt habe, bin ich trotz allem froh die 3 Monate vor Ort gehabt zu haben, um ein Gefühl für das amerikanische System bekommen zu haben.

Ich wurde als einziger Student der Uni Wien für das SS 2020 nominiert und kam somit ein Quarter später nach Chicago als die anderen Studierenden der Uni Wien. Der Prozess vor dem Abflug war zäh und immer wieder durch Nachfragen bestimmt. Ich bekam mein Visa erst sehr spät (ca. 1 Monat vor Antritt), was wohl mit der Tatsache zu tun hatte, dass ich der einzige Exchange war, der zu diesem Zeitpunkt ankam und ein bisschen vergessen wurde. Da man den Flug erst buchen soll, wenn das Visa ausgestellt ist, wurde dieser dementsprechend teuer. Die Wohnung organisierte ich mir per Video-Call und ich war hier sehr glücklich. Andererseits findet man vor Ort immer was, und ich habe kaum von schlechten Erfahrungen gehört. Marketplace und Craigslist sind hier die einschlägigen Internetseiten.

Einführungsveranstaltungen oder Orientierungswoche fielen bei mir, bedingt dadurch, dass ich der einzige Income war, eher kurz aus, doch ich lernte das Notwendigste, um mich auf dem großen Campus und auch dem System zu Recht zu finden. Ich belegte vor Ort 3 Kurse und im zweite Quarter (Remote) vier Kurse. Vor allem im ersten Quarter empfehle ich „nur“ 3 Kurse zu belegen. Das Pensum war enorm (beispielsweise 500 Seiten lesen von Di auf Do). Ich würde zwar im Nachhinein behaupten, dass ich mir zu viel Druck und Stress gemacht habe, jedoch gerade zu Beginn, konnte ich nicht absehen in welchem Ausmaß und Umfang der Arbeitsaufwand gerechtfertigt ist. Man sollte auf gar keinen Fall vergessen das große Angebot der Uni (Kino, Sport, Therapie, Meditation, etc.) und der Stadt zu nutzen. Ich hatte mir viele Aktivitäten für den Sommer aufgehoben, welche dann durch die Pandemie und meinen verfrühten Heimflug ins Wasser gefallen sind.

Die international students waren bei uns eine nette Gruppe und haben auch immer wieder mal Aktivitäten zusammen unternommen. Die amerikanischen Studenten waren zumeist freundlich aber wenig greifbar. Ich wäre gerne im Frühling in eine der vielen student organizations gegangen. Ich denke hier kann man auch schnell Anschluss finden.



Lebenserhaltungskosten sind in den USA sehr hoch verglichen mit DE oder OE. Gerade gesunde Lebensmittel kosten ein Vermögen. Das Stipendium der Uni Wien reichte bei mir ca. 10 Wochen. Unglücklicherweise wurde mir das Stipendium fast komplett auf mein Bafög angerechnet, und mir fiel ein großer Betrag an Geld weg. Rücklagen im Hintergrund sind also von unbedingter Notwendigkeit.

Noch eine Bemerkung zu den Kursen. Die Universität wird als Elite Uni geführt und die meisten Kurse sind wirklich hochklassig. Wenn man die Möglichkeit hat Kurse in einem anderen Fachbereich zu absolvieren, sollte man das unbedingt machen. Auch sollte man sich an den verschiedenen Fachbereichszentren informieren (Logan Center, MADD Center). Hier kann gegen kleine online Quizze die Berechtigung erwirken, alle Materialien zu leihen/benutzen (Musikstudios/Fotolabor/Editorlounges/Laser-Cuter/3D-Drucker/VirtualReality,etc.) Viele Mitstudierende sind sehr intelligent und pfiffig. Wenn man dann noch irgendwo hört, was die Akzeptanzquote der University of Chicago für Bewerber ist, kann das schnell einschüchternd wirkend. Das war zu Beginn auch bei mir so, doch merkte ich schnell, dass auch hier alle nur mit Wasser kochen. Man kann unglaublich viel lernen, wenn man bereit ist dementsprechend zu investieren (was meiner Meinung nach auch an jeder anderen Uni der Fall ist) und die Benotung ist mehr als fair. Studieren auf einer fremden Sprache und in einem solchen Umfeld sollte also keinesfalls einschüchternd, sondern inspirierend sein. Ich denke dann kann aus dem Aufenthalt das idealste Resultat gezogen werden.

Ich wünsche allen Studierenden viel Spaß in einer großartigen Stadt und Universität.